

Ein beschleunigter sozialer Wandel führt zu einer Vielzahl von veränderten und neuen Aufgabenstellungen für die Soziale Arbeit und ihre Träger. Zugleich brechen gesellschaftliche Konzepte sowie Rahmenbedingungen für deren Verständnis und Bearbeitung um. Für eine angemessene Bewältigung der mit dem Struktur- und Perspektivwandel verbundenen Herausforderungen bedarf es eingehender Analysen, vertiefter Theorien und neuer Praxiskonzepte. Dies gilt in besonderem Maß für die Situation in den neuen Bundesländern.

Mit ihrer Publikationsreihe „Praxis, Forschung und Entwicklung in der Sozialen Arbeit“ will *apfe* e.V. als Forschungsinstitut der Evangelischen Hochschule Dresden einschlägigen Untersuchungen und Diskussionen zu den damit angesprochenen Themen ein aktuelles Forum bieten. Insbesondere werden Veranstaltungen dokumentiert und Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, die im Rahmen des Instituts stattfanden bzw. dort entstanden sind.

Praxis, Forschung und Entwicklung in der Sozialen Arbeit

Herausgegeben von Harald Wagner und Thomas Drössler

Band 4

*apfe e.V. Arbeitsstelle Praxisberatung, Forschung und
Entwicklung an der Evangelischen Hochschule Dresden*

Angelika Franz

Nicht nur Tribut zollen

Zur Ressource werden und Ressourcen eröffnen -
ein Projekt für Kinder psychisch kranker Eltern



Angelika Franz

Nicht nur Tribut zollen

Zur Ressource werden und Ressourcen eröffnen –
ein Projekt für Kinder psychisch kranker Eltern

Shaker Verlag
Aachen 2010

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Kontakt: www.apfe-institut.de

Copyright Shaker Verlag 2010

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-8673-6

ISSN 1614-144X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Inhalt

Vorwort des Psychosozialen Trägervereins Sachsens e.V.	4
1. Das Projekt KIELT	6
2. Fragestellungen und Forschungsstand	8
3. Forschungsmethode und Design	9
3.1 Die Stichprobe: NutzerInnen und Anbieterinnen.....	9
3.2 Die Forschungsinstrumente zu Prozess und Wirkung	10
3.3 Das Evaluationsmodell.....	12
4. Auswertung.....	13
4.1 KIELT-Angebote und ihre Nutzung.....	13
4.1.1 Art der Angebote und ihre Bekanntmachung	13
4.1.2 Quantitative Angaben zu Nutzern und zur Nutzung von Angeboten.....	14
4.1.2.1 Zugangswege und Vernetzung.....	15
4.1.2.2 Nutzer.....	15
4.1.3 Die Zielgruppe des Projekts und Teilstichproben der Nutzer.....	17
4.1.4 Angebote und Angebotswahrnehmung bei der Zielgruppe: Eltern und Kinder als Nutzer.....	18
4.2 Angebote und Angebotswahrnehmung bei abweichenden Teilgruppen	26
4.3 Hilfsangebote auf der Grundlage von Problem- konstellationen und Wirkungserwartungen	27
4.3.1 Direkthilfen.....	27
4.3.2 Angebote für Einzelne, Eltern, Eltern-Kindpaare.....	27
4.3.3 Gruppenangebote.....	29
4.3.3.1 Mütter-Kinder-Gruppe	29
4.3.3.2 Thematische Kindergruppe	30
4.4 Wirkung von Angeboten: Prozess und Ergebnis der	31
4.4.1 Müttergruppe	32
4.4.2 Kindergruppe	35
4.4.3 Thematische Kindergruppe	39
4.4.3.1 Bewertung durch die Gruppenleiterin.....	39
4.4.3.2 Bewertung durch die Gruppenteilnehmer.....	39
4.4.4 Zusammenfassung.....	41

4.5	Wirkung auf Einzelne: benötigte und erhaltene Hilfe	42
4.5.1	Bewertung durch die Mitarbeiterinnen	43
4.5.1.1	Gesamtresonanz	45
4.5.1.2	Individuelle Ressourcen – Lebensbedingungen von Eltern und Kindern	46
4.5.1.3	Professionelle Ressourcen.....	52
4.5.1.4	Krankheitskompetenzen.....	54
4.5.1.5	Innerfamiliäre Beziehungen.....	55
4.5.1.6	Soziale Ressourcen.....	58
4.5.1.7	Zusammenfassung	60
4.5.2	Bewertung durch die Teilnehmer.....	62
4.5.2.1	Rücklauf	62
4.5.2.2	Eltern	63
4.5.2.3	Kinder und Jugendliche	67
5.	Diskussion.....	68
5.1	Gelingen – wirksame Unterstützungsprozesse	68
5.2	Gelingen – ein heuristisches Bedingungsgefüge	71
5.3	Thesen zu Projektwirkung, -nutzung und -nutzern	78
5.3.1	Der Aufbau eines neuen Dienstes in 2 ½ Jahren ist gelungen.....	78
5.3.2	Das KIELT-Angebot als Stabilisierungsfaktor	79
5.3.3	Aufgabenüberfrachtung durch komplexe pädagogische und psychiatrische/psychotherapeutische Hilfebedarfe ..	82
5.3.4	KIELT als verlängerter Arm.....	83
5.3.5	Widersprüchliche Niedrigschwelligkeit	83
5.3.6	Die Wahrnehmung der Kinder - Kinder als Abhängige ...	86
5.3.7	Krankheit der Eltern und Leben als Familie.....	87
6.	Zusammenfassung und Ausblick	89
6.1	Datenqualität und Auswertung	89
6.2	Welche Hilfe konnte das sich neu etablierende Projekt KIELT leisten?	90
6.3	Methodische und konzeptionelle Hinweise für eine Projektfortsetzung.....	93
7.	Literatur.....	97
8.	Anhang.....	99